



Spatenstich Neubau Schulhaus Brünnen vom Montag, 10. Februar 2014

REFERAT VON THOMAS PFLUGER, STADTBAUMEISTER

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Damen und Herren

Endlich wird gebaut. Das Projekt Volksschule Brünnen hatte keinen einfachen Start. Das hat mehrere Gründe: Dazu gehörten das Definieren der Anforderungen, die Projektkosten, aber sicher auch die Tatsache, dass die städtebauliche Situation an der Schnittstelle zweier Quartiere zur Definition der präzisen Anforderungen relativ komplex war. Sicher war die lange Planungszeit für die betroffenen Nutzer nicht optimal. Es lässt sich heute aber feststellen, dass die lange Planungsdauer zumindest dem Projekt sehr gut getan hat.

Einerseits zeigte sich erst im November 2012 – nach Auswertung der neusten Schülerzahlen – dass eine zweite Ausbautappe der Überbauung Brünnen gar nicht notwendig wird. Andererseits entstand für die Stadt die Möglichkeit das Gäbelhaus von der Kirchgemeinde zu kaufen. Daraufhin wurde die Gesamtsituation der beiden Schulhäuser Gäbelbach und Brünnen nochmals neu überdacht. Schliesslich wurde der Planungssperimeter auf beide Schulhäuser erweitert, wodurch eine bessere Vernetzung der beiden Quartiere Brünnen und Gäbelbach erreicht werden konnte.

Zudem konnten weitere entscheidende Verbesserungen erzielt werden: Erstens konzentriert sich der Schulraum in Brünnen auf ein einziges Gebäude, was den Betrieb vereinfacht. Den um ein Geschoss erhöhten neu fünfstöckigen Schulhaustrakt erachte ich dabei in der städtebaulichen Situation von Brünnen als vertretbar. Zweitens kann die im Raumprogramm bereits gestrichene Aula der Schule und der Quartierbevölkerung durch den Kauf des Gäbelhauses nun trotzdem zur Verfügung gestellt werden. Und auch für die Sportgarderoben fand sich im Bauerhaus Brünnengut eine einfache und pragmatische Lösung.

Neben den genannten Projektverbesserungen führte dies auch dazu, dass die Wirtschaftlichkeit des Projekts stark verbessert werden konnte. Im Schulhaus Gäbelbach bleibt nun ein ganzes Geschoss für eine neue Nutzung frei. Obendrein steht der Stadt auf Seite Brünnen ein für die Schulerweiterung ursprünglich beanspruchtes Grundstück für andere Nutzungen zur Verfügung. Beides bedeutet in der Gesamtbetrachtung für die Stadt Bern eine markante finanzielle Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. In den Projektkosten bilden sich diese Optimierungen rein buchhalterisch leider nicht ab. Das gilt es zu beachten, wenn man die Kostenvorgabe von 37,5 Millionen Franken beurteilt.

Heute starten wir also mit dem optimierten Projekt. Was wird nun schliesslich alles gebaut? Wir bauen ein neues fünfgeschossiges Schulhaus und eine Doppelturnhalle. Im Erdgeschoss befindet sich der Hauptzugang. Er führt über einen gedeckten Aussenbereich in ein kleines Eingangsfoyer. Hier befindet sich auch der Zugang zur Turnhalle. Im Erdgeschoss des Schulhauses befinden sich ausserdem zwei Basisstufen mit einem direkten Zugang zu einem eigenen Aussenraum. Im 1. Obergeschoss ist nebst zwei weiteren Basisstufen ein Werkraum platziert. Aufgrund der Hanglage des Gebäudes ist der Pausenplatz von diesem Geschoss aus erschlossen. Im 2. und 3. Obergeschoss befinden sich je vier Klassenzimmer mit Gruppenräumen sowie weitere Werkräume. Im 4. Obergeschoss sind die Räume für die Lehrkräfte eingerichtet. Die flexiblen Grundrisse bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Beispielsweise sind die Gänge breit ausgestaltet, so dass sie auch als Gruppenräume benützt werden können.

Um den Frei- und Grünraum des Parks nicht baulich zu belasten, bestand die Auflage, die Doppelturnhalle grösstenteils unterirdisch zu realisieren. So gelang es auch, auf dem Dach einen Allwetterplatz einzurichten, der gleichzeitig Pausenplatz für die Schülerinnen und Schüler ist. Die Basisstufen werden einen separaten geschützten Aussenbereich erhalten.

Aus ökologischer Sicht entspricht auch dieser Neubau den geforderten Ansprüchen an Minergie. Auf dem Flachdach des Schulhauses ist zudem die Installation einer Photovoltaikanlage vorgesehen.

Das Schulhaus und die Doppelturnhalle werden im Sommer 2016 zum Start ins neue Schuljahr 2016/2017 bezugsbereit sein.